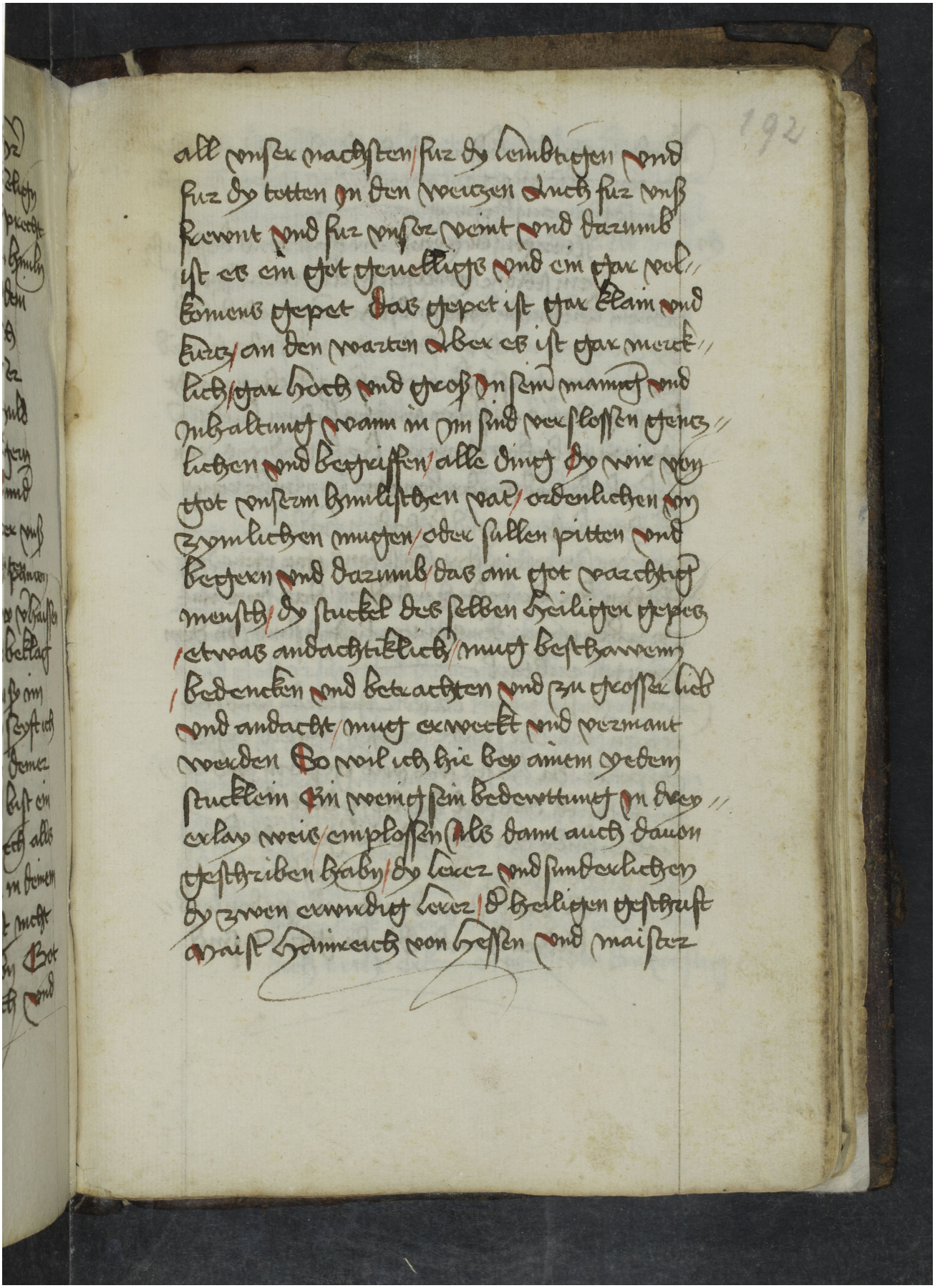
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



192

all unser nachsten/ fur die lendtagen und
fur die totten in den wunden auch fur uns
kewnt und fur unser veint und darumb
ist es ein got genellichs und ein gar vol
komens gepet das gepet ist gar klain und
kurtz/ an den worten aber es ist gar mezt
lich/ gar hoch und groß in sein manigk und
inhaltunk wann in im sind verslossen genz
lichen und begriffen/ alle dinck die wir von
got unserm hmelischen vat/ ordenlichen or
zemlichen mugen/ oder sullen pitten und
beten und darumb/ das im got verzeihen
menst/ die stuckel des selben heiligen gepet
/ etwas andachtiklich/ mugt besthawem
/ bedencken und betrachten und zu grosser lich
und andacht/ mugt erweckt und vermant
werden So wil ich hie bey einem yeden
stucklein ein wenig sein bedewtunk in dem
erlaw weis/ emplossen/ als dann auch davon
geschriben hab/ die lucz und sinderlichen
die zwen erwindigk lucz/ die heiligen geschrift
meist Heinrich von Hessen und maister